

KURZFILMEN UND VIDEO IM DAF-UNTERRICHT

Otroschtschenko L.S. (Sumy)

Kurzfilmen und Video als Lehr- und Lernmittel im Unterricht Deutsch als Fremdsprache werden heute häufig eingesetzt, weil das Hör-Seh-Verstehen eine sehr wichtige Rolle spielt. Zweifellos wünschen sich die Studenten mehr Filme und Video in der Praxis des Unterrichts. Filme und Video geben den Fremdsprachenlernenden somit visuelle Verstehenshilfen [1, S. 109].

Die Vorteile des Hör-Seh-Verstehens sind:

- Sprecher und Sprecherwechsel sind sichtbar;
- Bild gibt Rahmen, Kontext;
- Bewegtes Bild (dynamisch);
- Man sieht Raum und erkennt Zeit;
- Eine Beschreibung entfällt, man sieht die Personen und wie/mit wem/wo sie (sprachlich) handeln;
- Bild hilft beim Erkennen von schwierigen Wörtern;
- Bild macht prosodische Informationen sichtbar (nonverbale Äußerungsformen);
- Bild macht emotional-affektives Verhalten sichtbar (nonverbales / extraverbales Verhalten);
- Bild zeigt Landeskundliches;
- Bild bewirkt Reduktion der Anstrengung.

Es gibt einen didaktischen Dreischritt, den die Phasen „Vor dem Sehen“, „Während des Sehens“ und „Nach dem Sehen“ beinhaltet. Während diesen Phasen kann man verschiedene Übungen benutzen.

Übungen vor dem Zeigen eines Filmausschnitts dienen dazu, Hypothesen zu bilden und Bedeutungen und Geschichten zu konstruieren. Dazu gehören:

- Antizipationsaufgaben: „Wovon konnte der Film handeln?“ – Vermutungen anhand Bilder der Protagonisten oder des Titels;
- Landeskundliche / geschichtliche Vorbereitung: Rechercheaufgaben (Kontext vorbereiten) usw.

Während des Sehens ist es möglich den Film an einem Spannungspunkt zu stoppen und fragen wie der Film weiter geht. Eine andere Möglichkeit ist den Film ganz zu sehen und danach einige Stücke auszuschneiden und sich nachdrücklicher mit diesem Teil zu beschäftigen.

Man kann die folgenden Übungsformen nach dem Sehen benutzen:

- Gezielte Aufgaben zum Verständnis (Wahr/Falsch-Fragen);
- Zuordnungsaufgaben (Bilder- oder Szenepuzzle);
- Szeneprotokoll (Überschriften für bestimmte Szenen finden);
- inhaltsbezogene Fragen (klassische W-Fragen);
- Personenprofile (Beschreibung);
- kritische Äußerungen zu Inhalt und Gestaltung;
- Rollenspiele;
- Lükentexte;
- Poster zum Film erarbeiten usw.

Unserer Meinung nach, entwickelt die Hör-Seh-Tätigkeit nicht nur kommunikative Kompetenz, sondern auch eine interkulturelle kommunikative Kompetenz.

Literatur

1. Lay T. Film und Video im Fremdsprachenunterricht/ T. Lay // Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht. – №1 (April). – 2009. – S.107-153.

Otroschtschenko L.S. Kurzfilmen und Video im Daf-Unterricht / L.S. Otroschtschenko //

Каразінські читання: Людина. Мова. Комунікація: тези доповідей XIII наукової конференції з міжнародною участю. - Харків: ХНУ ім. В.Н. Каразіна, 2014. - С. 44-46.